7546
II

[...] Korzeniowskiego

Kraków 17. 5. 1909

1

Wielmożny Panie!

Odpowiadając Pańskiemu życzeniu
[p]odaję poniżej wiadome mi szczegóły
[o] adresatce listów Augusta Kopischa
[ofia]rowanych przeze mnie Bibliotece
Jagiellońskiej:
[...]ku 1871 zajęła Pani Laura z Kopischów
Weissenbach wdowa po majorze
[...]uskim, właścicielu dóbr Sobolowa i
[...]rwatki; Powiatu Bocheńskiego, —
[mie]szkanie w domu moim w Oświęcimiu,
[...], gdzie byłem wówczas notaryu-
[sze]m i Sądzę że liczyła wówczas około 50 lat wieku. —
[cz]asem zawiązała się między nami
[...]ta przyjaźń. Bywałem często u
[ni]ej i — ujmowała niezwykłemi zale-
[ta]mi serca i rozumu, wykształce-
[nie]m wszechstronnem, wrażliwością
[n]a wszystko co dobre i piękne. —
[...] mądrą ludzką byłaby bardzo
[...]kliwa na
[d]obroczynną, gdyby jej ~~jej~~ szczupłe już
[w]ówczas środki na to pozwalały.
Dla Kraju naszego i naszego społe-
[cze]ństwa żywiła wielką żarliwość, ale
[ję]zyka naszego pomimo długoletniego
[p]obytu w Kraju nie przyswoiła sobie,
[...]mała też literatury naszej, — z nie-
[m]ieckiej podnosiła wysoko Lenau-a
[z]alecając mi jego „Polenlieder."

/.

Wspomnienia jej stosunku
z Augustem Kopischem, jej kuzynem,
widocznie pierwsza miłość obojga,
wprowadziły ją w wielkie rozczu-
lenie. Opowiadając raz o nim
pokazała mi przechowane przez się
dwa listy, które mi następnie
ofiarowała, gdym zauważył że mo-
gą być kiedyś przyczynkiem do bio-
grafii ~~sławnego~~ poety i malarza,
który się nadto wsławił odkryciem
niebieskiej groty na Capri. —
W roku 1874 opuściła nasz kraj i prze-
niosła się do swojego rodzinnego Schmie-
deberg na Śląsku Pruskim, gdzie
też 2. Września 1885 umarła i
na cmentarzu w Herischdorf przy
Warmbrunn spoczęła. —

Łączę wyrazy szczerego poważania

Notaryusz Niemczewski

Rom d. 28 August 1825.

3

Liebe treue Seele,

Ich weiß nicht ob es recht war daß ich wieder Speise zu mir nahm ich hätte den Reden meines Freundes nicht nachgeben sollen. Es war ein so großer Zustand in dem ich mich jene drei Tag und Nächte befand wo meine Seele ohne allen Wunsch in einsamer Höhe schwebte nichts begehrend nichts bedürfend.

Aber nicht wahr meine Worte die ich Dir für Laura schrieb sind zu kalt? — Doch ich fühle es heilige Liebe ist mild aber auch furchtbar streng — weil sie göttlich ist und nicht menschlich.

Ich weiß nicht ob es recht ist daß ich wieder Speise zu mir nahm? — Meine innere Stimme gebot mir die. Ich schauderte davor zurück.

Denn sieh lieber Werkmeister das erste warme blühende Leben das mir Gott mit meiner Liebe gab ist nun doch hin.

Es beginnt ein zweites — ~~[illegible]~~ unnatürliches welches sich größer dünken möchte — die Felsen aber, die Vernunft erbaut, sind — von Eis. Werde ich darin wohnen können? — ich will es männlich wagen.

Fünfzehn Jahre stets wachsender heiliger Liebes-Sehnsucht auf einmal in Lug verwandelt zu sehn. im Augenblick wo alle Wünsche sich zu erfüllen schienen schon mehr als Ja! sagende Worte in ihren Briefen von meinen Lippen geküßt würden — dies wäre ein Todesstoß für einen Geist — ohne Flügel

Aber ich will meine Schwingen breiten wie ein Adler daß ich nicht falle. — Ich will mich erheben und wäre es mit Gefahr ewig einsam zu bleiben! —

Es steht vor meiner Seele ein großes Bild:

Prometheus an den Felsen geschmiedet nicht achtend auf die Schmerzen vom Nagen des Geiers horcht dem Gespräche der Parcen und nimmt daraus ~~Hoffnung~~ den Entschluß sich zu retten.

Ich will es malen dieses Bild.

Sage meinem Bruder Carl ich könnte die 400 in Deutschland verliehenen Thaler nicht unter ein paar Jahren zurückverlangen er solle mir daher sobald als möglich (wenn es thunlich ohne der Mutter Wissen) 600 Thaler durch Meigels & Sohn nach Rom anweisen lassen damit ich in meinem schrecklichen Zustand freies Schaffen habe und

(Sage Carln ich dankte ihm herzlich daß er dieses Frühjahr meine Bitt. so bald erfüllt hätte wenn ich Ruhe fände würde ich ihm schreiben)

in großen Unternehmungen welche meine einzige Rettung
sind nicht gehemmt werde. Ich muß ja der hiesigen flüchten
wie Andere in den Krieg Ruh des Herzens suchen
Sage ihm wenn er Vorwände macht geradezu wie es
mir geht und was ich leide. Er soll dir schwören daß
er es geheim hält. Hörst du liebe treue Seele?
ich vermag jetzt an Niemand zu schreiben.

Es wird dir rührend sein inliegendes Stück vom
letzten Brief an Laura zu lesen. Gieb es ihr.

Soll ich dir mein letztes Lied an sie hersetzen?
~~[illegible]~~ (ich wollte es denselben Tag einem Musiker geben
die Melodie dazu zu setzen da sie mir geschrieben hatte: es würde
sie unendlich beglücken etwas von mir zu singen.)

Hier ist es:

Nicht weicher Schlummer
Nahet so sanft so süß
Als Gedanken
An Dich!
In Dir
In Dir
Ruht von Stürmen
Meine Seele

Vater im Himmel!
Ist Lieben ein Traum?
O dann hülle meine Seele
Im ewigen Schlummer
O dann laß nimmer
Nimmer mich erwachen!
Welche Seeligkeit
Willst Du geben
Nach inniger Liebe?
Alles ist schön und entzückend
und herrlich!

Was Deine Weisheit erschuf
Doch nicht die Pracht der
Sonne
Nicht die grüne Erde
Noch Mond noch Sterne
Lieb ich wie das Auge
Das innig liebend
Mich anblickt!

Sendest Du einst den dunkeln Boten
Meine Seele zu lösen
Daß zum Himmel sie schwebe
Ach! in den Reihen der Seeligen
Weinend vor Sehnsucht
Würd ich suchen
Nach dem Auge
meiner Liebe!

Nicht wahr es ist häßlich,
von Laura, mit so einer
Liebe falsch zu spielen?
Nicht wahr lieber Werkmeister?
der du so glücklich mit
deiner treuen Gattin lebst.
nicht wahr es ist schändlich?

Ich schrieb in meinem letzten Brief an Laura von einem
Trauerspiel welches Liebes Unglück ~~[illegible]~~ zum Stoff hat —
Es wird jetzt größer und wahrer von mir gedichtet werden.
Es sollte früher mein Glück gründen jetzt mag sich
mein Schmerz darein flüchten und muß die Hörer
mächtig ergreifen.

Laßt du meinen Brief nicht verloren gehn hörst du lieber
Werkmeister? Laura soll sie dir in Verwahrung geben
damit sie nicht × finde.

Ich habe die übrigen wohl auf obwohl ich sie auswendig
hersagen könnte drängt mich doch jetzt ~~mir~~ zu weilen ein eigenes
Gefühl sie zu lesen. Ist Schmerz mein Genuß geworden?

Willst du nicht meinen Zustand kennen? — Ihren Nahmen ~~herzusagen~~ auszusprechen ~~kann~~ wenn ich einsam bin sind mein Lippen schon so gewöhnt daß ich noch oft erschreckt höre: „liebe Laura"! ohne daß ich an sie dachte ohne daß es mein Herz mitsagte

Mich ergreift zuweilen eine fürchterliche Angst von der ich keinen Grund kenne es ist auch nicht ... denn mein Herz geht nicht stärker Ist es Lauras Gewissen was ich in Busen trag ist es eine Ahnung daß ihr Unglück naht. Ich weiß nicht.

Ich fürchte wohl nicht daß ich krank werde denn mein Körper ist zu fest, aber ich ~~fühlen~~ empfinde dann und wann wie ein Flattern in meiner Brust — ist es die Seele welche ihre Hülle zu entfliehen strebt? —— liebe Seele! sollt ich wirklich

Sei ruhig über mich treue liebe Seele! sollt ich wirklich krank werden — schreib ich es dir — oder lasse es schreiben mein Aussehen welches ein paar Tage schlecht war besserte sich wieder. — Wenn jene Angst mich nicht befällt oder ich an nichts denke fühle ich mich stark und wohl

Es ist keine Schande für mich daß ich sie liebte und jetzt sie leide — kann sie stolz darauf sagen ein reines Herz — betrogen zu haben? — Lieber Werkmeister ich bitte dich und Jette wißt Ihr Entschuldigungen für sie? — Ihr macht mir damit ein großes Geschenk! — Stellt die frühere Klarheit ihrer Gestalt wieder her in meiner Seele. —— Was sie mir in ihrem Brief sagt ist für das Verhältniß in dem wir standen sehr ~~sehr~~ schwach. — Manchmal glaube ich gar nicht daß dieser Brief von ihr sey — hat sie ihn vielleicht so schreiben müssen? — Ist es ihr gerathen worden um rascher meine Liebe zu tödten? — Gott wenn dies wahr wäre. ——

Schreibe mir ohne Furcht ~~und~~ ohne Jemand zu schonen das Wahre der Sache und Lauras Zustand und was du davon hältst recht ausführlich. — Sind etwa schreckliche Scenen mit dem Vater vorgefallen? — Schreib mir Alles was sie entschuldigen könnte. —— Vor der Vernunft wenigstens. Vor der Liebe erscheint sie immer als Sünderinn. — Gott im Himmel! wie habe ich mich getäuscht! — Wem soll man trauen? —

Hat ~~mir~~ mir dazu allein der Schöpfer dieses wogende Feuer in die Brust gelegt? — Lieber guter Werkmeister du bist so glücklich! bei deiner beglückenden Liebe beschwöre ich dich entschuldige Laura bei mir! —— Ich komme mir sonst wie ein Kinder vor. — Schreib mir bald und ausführlich stelle ihren Geliebten so reizend und edel vor als möglich ohne die Wahrheit zu kränken mich schmerzt ja nur daß Laura von ihrer Höhe gefallen ist! Hebe sie wieder vor meinen Augen daß mein Leben mir nicht verhaßt wird!

Ich vermag an Laura nicht zu schreiben ich kann sie ~~gar~~ ja nicht mehr. Mein Brief würde schrecklich sein ich würde aus einem ~~extrem~~ ins Extrême ins Andre fallen und

Ich will Ihr Glück nicht stören.

Sieht die Tante meine Liebe für eine Schwärmerei an?

du gewiß betrachtest sie anders.

Es hängt ja nur von mir ab ein bequemes gutes Auskommen im Sinn zu haben wenn wirklich es gewollt werden sollte.

Meine Liebe baut ihr Nest ja nicht auf die Lüfte.

Hast du dich denn auch mit Jette in den ersten 14 Tagen verlobt?

Ist deine Liebe auch im Bade entstanden?

Hat Jette ihr Ja auch in solchem ~~Gedränge~~ Drang der Umstände mit ~~mir~~ mir gegeben?

Sage an Laura daß ihr Mitleid (in ihrem Briefe) mir das Unerträglichste wäre. Gott soll Mitleid mit mir haben!

Sie begehrt — meine Freundschaft! — meine Nichtverachtung — mein Verzeihen. —

Ich gebe dir Vollmacht ihr darauf zu antworten was du für sie passend glaubst denn ich — so weit von ihr entfernt — kann sie nicht mehr ihr Zustand ist zu sehr geändert. Du mußt besser wissen was sie werth ist.

Ich habe kein Urtheil mehr: — Was ein reines Herz gewähren kann gewähre ihr in meinem Namen laß deine gute Jette mit entscheiden.

Hältst du Laura dessen werth laß sie diesen Brief lesen und sage ihr wenn bei meinem Trauerspiel hohes Entzücken die Hörer ergreifen würde würde ich mir vorkommen wie die armen Geiger an meinem 6ten Geburtstage

Ich weiß jetzt warum ich als Kind so ~~[illegible]~~ über dieselben geweint.

Mein ganzes Leben wird jetzt so scheinen ich werde tiefe Trauer im Herzen Andre —— lustig machen

Leb wohl treue Seele! denkt du und Jette mit Liebe

Euers

August

Ich lege noch eine kleine Zeichnung bei welche ich dir zum Andenken gebe. Laßt bald ein Rähmchen darüber machen und hänge sie ~~sie~~ so auf daß das Licht dem Betrachter linker Hand ist.

Die Bedeutung derselben wirst du errathen. Vielleicht auch Laura und die Tante. wenn sie die Schrift darunter lesen. des Contrastes wegen hülle ich die Zeichnung in den Anfang einer Ode die ich gestern ~~neu~~ auch neu umgestaltet.

Liebe Laura!

Sogleich nach Empfang deines ersten Briefes (aus Weitzenrodau) habe ich dir geantwortet; aber die Antwort nicht abgesendet. Es erschütterte mich tief, daß du nach so langer Zeit noch mein Correspondenz mit Werkmeister finden mußtest und dich recht vollständig damit zu peinigen und die geschehenen tragischen Begebenheiten unseres Lebens wieder gleichsam gegenwärtig zu schauen! Wie lange habe ich dir schon verziehen! Hat dir denn Tante Dauch den Brief nicht übergeben; sollte auch dieser in andere Hände gekommen sein?!

Liebe deinen Mann, deinen Kindern und der Welt und dem Himmel! Gott will uns Alle selig; laß es dich zu peinigen und dir Vorwürfe zu machen. Du hast wirklich mehr erlitten, als begangen; ich aber habe dich seit Jahren schon so gesehen, wie deine Briefe dich jetzt darstellen. Quäle dich nicht mit dem

Gedanken

als habest du mein innerstes Leben zerstört. Gott hat mein Schicksal geleitet, mich durch Versagungen geläutert. In den Stürmen ist meine Kunst gewachsen. In einer trüben Zeit steh ich glücklich und beneidet da.

Was selten Männern in meinen Jahren wird, ist mir jetzt eben geworden! Ein Wesen, das die Anmuth selbst ist, liebt mich aus voller Seele, vor wenig Tagen war unsere Verlobung. Ihr Name ist Marie von Sellin, ihre Mutter war eine von Thümen (Geschwisterkind mit dem General, der jetzt in Holstein ist). Sie sendet Dir durch mich einen herzlichen Gruß.

Laura, du denkst, du fühlst so groß, daß ich Dir dies ohne Rückhalt mittheile. Laß Dein Herz von der höchsten Liebe durchläutern, die höchste Liebe ist in dem Glück Anderer selig!

Die Augen meiner Braut wurden
von innigen Thränen feucht,
als ich ihr unsere Schicksale
erzählte.

Liebe Laura nun lebt
und weise handeln und
Alles Verhältnisse wohl
erwägen.

Reine hohe Liebe soll
uns innerlich immer verbinden
und über allen Schmerz
erheben. Ich meine Gottesliebe.

Sei so edel und groß
wie ich mir Dich ursprünglich
gedacht.

Gott schenke uns Allen
seinen Segen; durch
uns selbst sind wir nichts!

Lebe wohl.

Berlin d. 12 April 1851. August.

7546
II